

WILDER NORDEN

Einzigartige Naturlandschaften in Skandinavien

+ KUNTH +



Island ist eine Insel extremster Kontraste:
Während einerseits karge Vulkanlandschaft
vorherrscht, zeigt sich etwa die Region Land-
mannalaugar in Moosgrün, durchsetzt mit
tiefblauen Flüssen.





250 Kubikmeter Wasser wälzen sich pro Sekunde laut brausend talwärts – der Storforsen im nordschwedischen Fluss Piteälven bildet die größten Stromschnellen Skandinaviens.





Aus dem Meer ragen in Küstennähe die isländischen Reynisdrangar. Wer die Fantasie spielen lässt, erkennt vielleicht, dass es sich bei der markanten Felsgruppe um einen Dreimaster, ein Trollweib und seinen Begleiter handelt.



ZU DIESEM BUCH



Der Norden Europas – vom feurigen Island bis zum dänischen Wattenmeer, von den Eisiseln Spitzbergens bis zu den Weißbirkenwäldern Schwedens – vereint viele unterschiedliche Landschaftsformen in sich. Die erholsame Stille tiefer Wälder und blühende Hochmoorlandschaften, die Weite des Meeres und eine

schier endlose, reich gestaltete Küstenlinie gehören ebenso dazu wie die mächtigen Gletscherströme in der Hochebene Norwegens und die grünen Färöerinseln. Zahlreiche Landstriche sind nur spärlich bevölkert, sodass sich vielerorts eine einzigartige Natur in all ihrer Wildheit erhalten konnte.

Der schwarze Sand auf der Landspitze Stokknes im Südosten Islands bildet einen reizvollen Kontrast zum Dünengras, zum Himmel wie zum Meer. Im Hintergrund ragt das Vestrahorn auf, Teil des Berges Klifafundur.

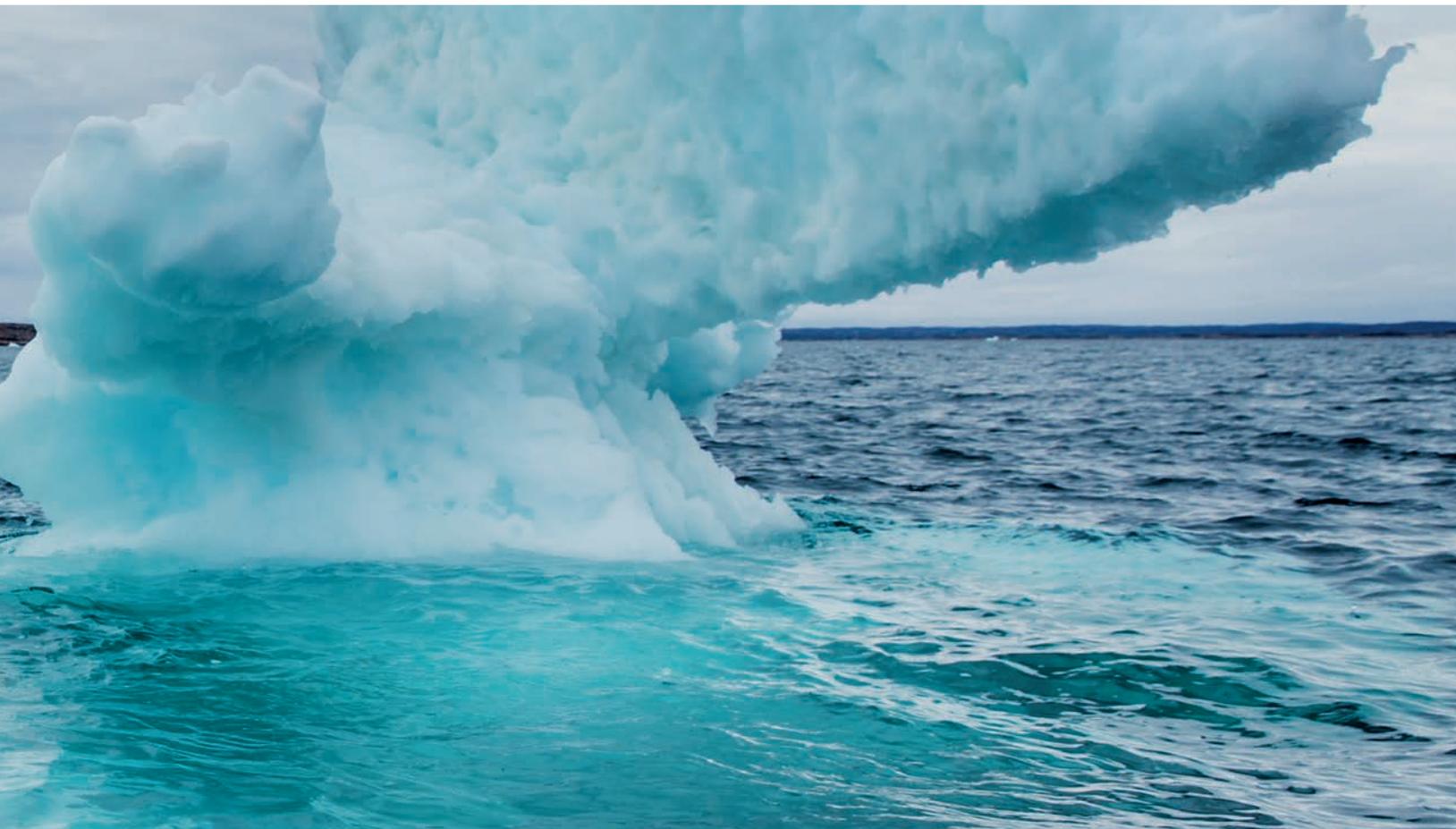


INHALT



Arktis	18	Nordautlandet	52	Fjaðrárgljúfur	92
NORDPOLARMEER	20	<i>Die Vogelwelt im Svalbard-Archipel</i>	54	Kap Dyrhólaey	94
EUROPÄISCHES NORDMEER	22	Bjørnøya	56	Reynisfjara	96
<i>Unterwasserwelten im Europäischen Nordmeer</i>	24	BARENTSSEE	58	Lómagnúpur	98
SVALBARD-ARCHIPEL (SPITZBERGEN)	26	<i>Buckelwale</i>	60	Mýrdalssandur	99
Spitsbergen	32	JAN MAYEN	62	Skeiðarársandur	100
Nationalpark Sør-Spitsbergen	34	Island	64	Holuhraun	102
<i>Eisbären</i>	38	Nationalpark Þingvellir	72	<i>Fauna und Flora der isländischen Tundra</i>	104
<i>Spitzbergens Gletscher und Fjorde</i>	40	Haukadalur	76	Nationalpark Vatnajökull	106
Nationalpark Nordvest-Spitsbergen	42	Gullfoss	78	Hornafjörður und Höfn	130
Nationalpark Indre-Wijdefjorden	43	Seljalandsfoss	80	Vestrahorn und Eystrahorn	132
Nationalpark Nordre Isfjorden	44	Skógafoss	81	Ostfjorde	134
Nationalpark Nordenskiöld-Land	46	Kvernufoss	81	Godafoss	136
Nationalpark Forlandet	48	Háifoss	82	Westfjorde	138
<i>Bartrobber</i>	49	Naturpark Fjallabak	88	<i>Papageitaucher</i>	140
<i>Walrosse</i>	50			Hornstrandir	142
				<i>Island blüht</i>	144
				Látrabjarg	146
				Dynjandi	147

Es ist eine seltsame Laune der Natur, dass der Eisbär, das größte an Land lebende Raubtier der Erde, ausgerechnet in einer der unwirtlichsten Weltgegenden mit dem geringsten Nahrungsangebot zu Hause ist: der Arktis.



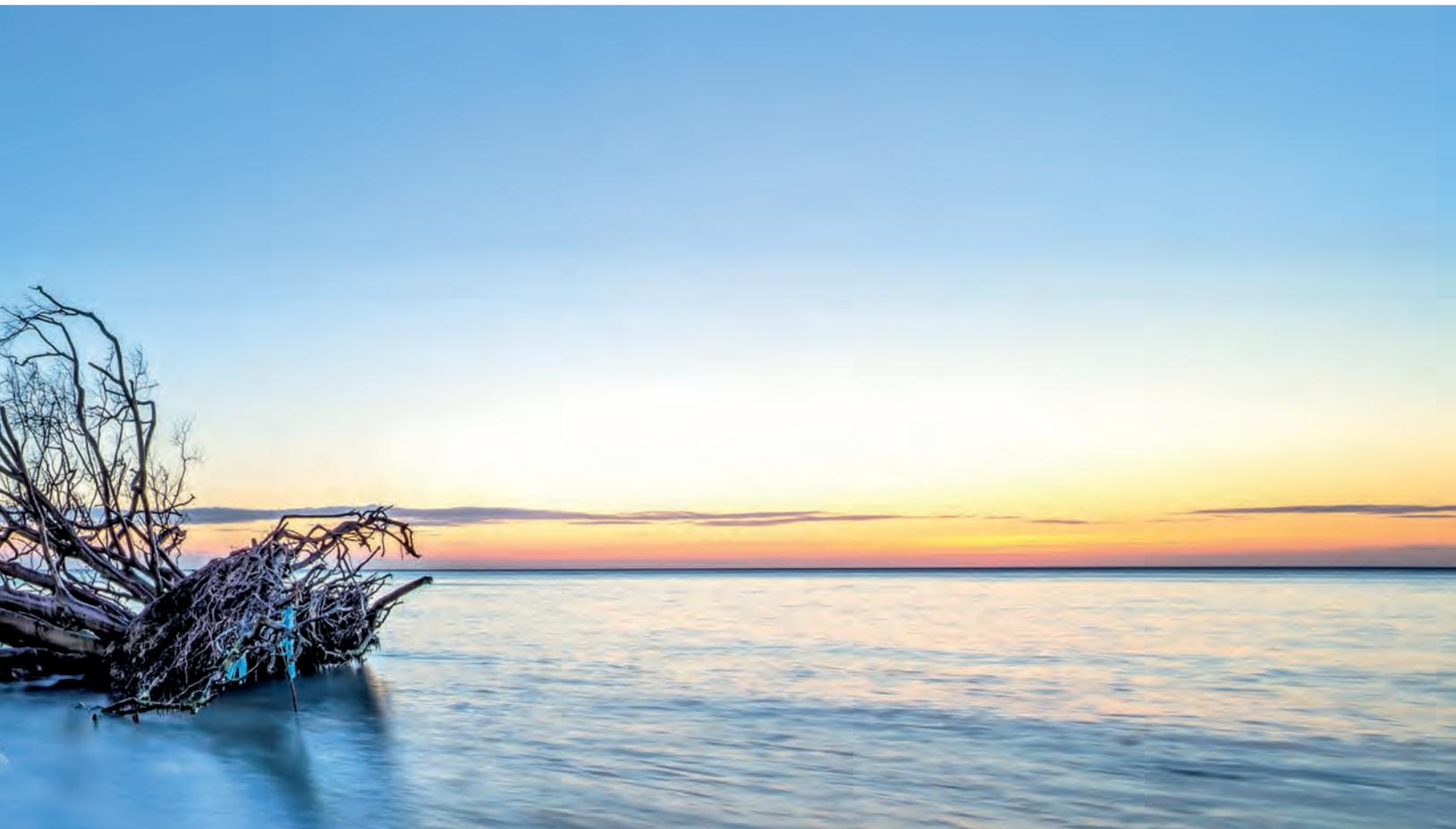
<i>Islands Vogelwelt</i>	148	Norwegen	170	Lofoten	202
Nationalpark Snæfellsjökull	150	SKANDINAVISCHER HALBINSEL	172	<i>Schwertwale (Orcas)</i>	206
Färöer	154	FINNMARK	174	NÖRDLICHE SKANDEN	218
Eysturoy und Kalsoy	158	Varangerfjord	176	Nationalpark Rago	220
Streymoy und Borðoy	160	Finnmarksvidda	178	Nationalpark Saltfjellet-Svartisen	222
Vágar	162	Naturresevat Hornøya og Reinøya	180	Nationalpark Lomsdal-Visten	226
<i>Färöers Holme</i>	166	Nationalpark Varangerhalvøya	182	Nationalpark Børgefjell	226
Mykines	168	Nationalpark Seiland	184	Nationalpark Lierne	227
Suðuroy	169	Nationalpark Stabbursdalen	185	Nationalpark Blåfjella-Skjækerfjella	228
		<i>Rentiere</i>	186	SÜDLICHE SKANDEN	230
		Nationalpark Øvre Anárjohka	188	Nationalpark Femundsmarka	232
		Nationalpark Reisa	188	Nationalpark Gutulia	234
		Nationalpark Øvre-Dividal	190	<i>Auerhühner</i>	235
		Nationalpark Rohkunborri	191	Nationalpark Skarvan og Roltdalen	236
		NORDMEERKÜSTE	192	Nationalpark Dovrefjell-Sunndalsfjella	238
		Senja	194	<i>Moschusochsen</i>	240
		Vesterålen	200	Nationalpark Dovre	242
				<i>Flora der Fjells</i>	243

INHALT



Nationalpark Rondane	244	Ringdalsvatnet und Trolltunga	286	SCHWEDISCHE SKANDEN	314
<i>Rentierflechten</i>	247	Låtefossen	288	Kebnekaise	316
<i>Europäische Braunbären</i>	248	Nationalpark Folgefonna	290	Nationalpark Sarek	318
Nationalpark Jotunheimen	250	Lysefjord	292	Nationalpark Stora Sjöfallet	322
Nationalpark Jostedalbreen	254			<i>Weißbirken</i>	323
		SKAGERRAK UND SÜDKÜSTE	296	Nationalpark Padjelanta	324
FJORDLAND	260	Rogaland	298	Nationalpark Vadvetjåkka	325
Vogelinsel Runde	262			Naturreservat Rogen	326
<i>Eiderenten</i>	264	Schweden	300	<i>Vielfraße</i>	327
<i>Seeadler</i>	265	LAPPLAND	302	Helagsfjäll	328
Geirangerfjord	266	<i>Schwedische Tundra</i>	304	Nationalpark Töfösingdalen	330
Nordfjord	268	Nationalpark Abisko	306	Nationalpark Fulufjället	332
Sognefjord	270	<i>Europäische Elche</i>	310		
Nærøfjord	272	Nationalpark Muddus	312	VORLAND UND	
Aurlandsfjord	274	Nationalpark Pieljekaise	313	BOTTNISCHER MEERBUSEN	336
Kjosfossen	276			Storforsen	338
Hardangerfjord	278			<i>Norbottens Küste</i>	340
Eidfjord	280			Nationalpark Björnlandet	342
Vøringsfossen	282			<i>Borealer Nadelwald</i>	344
Nationalpark Hardangervidda	284			Höga Kusten	346

Die kleine Insel Møn im Südosten Dänemarks ist für ihre zwölf Kilometer langen Kreidefelsen an der Ostküste berühmt: Wie Kathedralenpfeiler strecken sich die Felsen fast 130 Meter vom Meer gen Himmel.



Nationalpark Skuleskogen	348	ÖLAND	378	Nationalpark Vadehavet	408
Jämtland	350	<i>Pflanzenwelt auf Öland</i>	381	<i>Seehunde</i>	410
<i>Fliegenpilze</i>	351	GOTLAND	382	SJÆLLAND (SEELAND)	412
Nationalpark Sonfjället	354	Nationalpark Gotska Sandön	385	Nationalpark	
MITTEL- UND SÜDSCHWEDEN	356	SKAGERRAKKÜSTE	386	Kongernes Nordsjælland	414
Nationalpark Hamra	358	Nationalpark Kosterhavet	388	Jægersborg Dyrehave	416
Nationalpark Färnebofjärden	360	Naturreseptat Tjurpannan	390	MØN	418
Stockholmer Schärengarten	362	Granitküste von Bohuslän	392	BORNHOLM	420
<i>Östergötlands Ostseeküste</i>	364	KATTEGATKÜSTE	394		
Nationalpark Tiveden	366	Naturschutzgebiet Hovs Hallar	396	Register	422
Biosphärenreservat Vänern	368	Dänemark	398	Bildnachweis, Impressum	424
Nationalpark Djurö	370	JYLLAND (JÜTLAND)	400		
Nationalpark Tresticklan	372	Nationalpark Thy	402		
Nationalpark Norra Kivill	374	Nationalpark Mols Bjerge	404		
Nationalpark Blå Jungfrun	375	<i>Die Nordseeküste Dänemarks</i>	406		
Biosphärenreservat					
Blekinge Arkipelago	376				
Biosphärenreservat					
Kristianstads Vattenrike	377				

ARKTIS





Rund um den Nordpol erstreckt sich die Arktis, ein Gebiet mit extremen Lebensbedingungen. Die polnahe Hocharktis ist das ganze Jahr über eine Welt aus Eis und Schnee. Weiter im Süden taut die Oberfläche im Sommer ab, bleibt aber ein ebenso spezieller wie faszinierender Raum. Eisbären sind typische Bewohner der nördlichen Polarregionen und gelten als »Könige der Arktis«. Sie gehören zu den größten an Land lebenden Raubtieren der Welt.

NORDPOLARMEER



Das auch als Arktisches Meer bezeichnete Nordpolarmeer umfasst die Gewässer der Polarregion der Nordhalbkugel und grenzt an die Landmassen Nordamerikas, Nordasiens und Skandinaviens. Wegen seiner breiten Öffnung zum Atlantischen Ozean gilt es als eines von dessen Nebenmeeren. Andererseits wird das Nordpolarmeer wegen seiner gewaltigen Größe von mehr als 14 Millionen Quadratkilometern vereinzelt auch als eigener

Ozean begriffen. Verbindungen zum Atlantik bestehen über das Europäische Nordmeer zwischen Grönland und Skandinavien sowie über die westlich von Grönland verlaufende Davisstraße. Über die schmale Beringstraße besteht eine Öffnung zum Beringmeer und damit zum Pazifik. Weite Teile des Meeres sind von Eis bedeckt, die maximale Meerestiefe beträgt 5607 Meter. Der Eispanzer verbirgt die durchaus abwechslungsreiche Topo-

grafie des Meeresbodens, in dem einzelne Becken wie Eurasisches, Kanadisches und Zentralarktisches Becken entwickelt sind. Im Winter sind große Bereiche des Nordpolarmeers von einer mehrere Meter dicken Eisschicht bedeckt. An den Rändern löst sich die Eisdecke zu einzelnen Eisfeldern oder Eisbergen auf. Im Sommer hingegen tauen die Eismassen in den polferneren Gebieten auf, aufgrund des Klimawandels nimmt dies zu.

Die Arktis hat ihren Namen nach dem Bären (griechisch »arctos«) erhalten. Vor rund 50 000 Jahren spezialisierten sich einige Exemplare auf die Robbenjagd, passten sich der Kälte an und besiedelten die zirkumpolaren Eiswüsten.



Eine dicke Speckschicht schützt die imposanten Walrosse vor Kälte.